



Almbauerntag in Flintsbach – II

Beitrag

Der Almbauerntag in Flintsbach war ein voller Erfolg für die Gemeinde Flintsbach und den Almwirtschaftlichen Verein Oberbayern. Glücklicherweise, wenn eine gewachsene Ortsgemeinschaft parat steht, deren Vereinsmitglieder alle miteinander fleißig dazu helfen, wie es heuer in Flintsbach par excellence umgesetzt wurde.

Dem Gemeindeoberhaupt Stefan Lederwascher stand die Freude über die erfolgreiche Tatkraft seiner Leute ins Gesicht geschrieben, zeugt doch das Ziehen an einem Strang davon, dass die Dorfgemeinschaft hier noch funktioniert. Mangels ausreichend größer Räumlichkeiten wurde extra ein Zelt aufgestellt, auch die Bedienung und der Ausschank lagen in Händen der Veranstalter selbst. Dazu dann das übliche weitere Geschäft wie Kuchen backen, Zeltschmuck basteln und selbiges schmücken. Zum morgendlichen Standkonzert war die Musikkapelle Flintsbach frisch und munter im Einsatz, obwohl es beim vorabendlichen Heimatabend mit dem Heimgehen schon ein bisschen später geworden ist. Mit Märschen, Tuschs und Polkas begleiteten sie uns in voller Besetzung dann voll Freude und Elan den ganzen Tag auf der Bühne.

Aber bevor es so weit war, galt es erst noch den Kirchenzug anzuführen, für den die Strecke vom Musikpavillon bis zur Kirche Sankt Martin fast zu kurz wurde, so viele Gruppen und Leute reihten sich ein. Dementsprechend gefüllt war das Gotteshaus, so dass zahlreiche Gäste die Messe im Freien verfolgen mussten. Pfarrer Kraus bedauerte, dass die Kirche derzeit nur auf ihre Skandale reduziert wird und die vielen positiven Leistungen gar nicht mehr erwähnt, geschweige denn gewürdigt werden. Es braucht Stimmen, die Nächstenliebe und Barmherzigkeit ansprechen, um dem Egoismus und Unfrieden in der Welt etwas entgegenzusetzen. Entgegensetzen braucht Kraft und die sparte man fast körperlich, als in der gut gefüllten Kirche alte Kirchenlieder angestimmt wurden.

Im Anschluss an die heilige Messe, in der auch all der letztjährig verstorbenen Mitglieder des Almwirtschaftlichen Vereins gedacht wurde, machte sich der Festzug durch den Ort, über die Staatstraße, entlang des Friedhofs, hinüber zum Festzelt auf den Weg. Gut, dass es eine lange Strecke war, denn was da alles geboten wurde, brauchte viel Platz: Musikkapellen, Gebirgsschützen, Trachtenvereine mit ihren jungen und älteren Teilnehmern, Feuerwehrler, Schalkfrauen und natürlich die Almlaute, Almbauern und Ehrengäste selbst. Dazu noch das ganze



Viehzeug von Hennen auf Karren und Kraxen Ä¼ber geschmÄ¼ckte Schafe, aufgekranzte AlmkÄ¼he, geschmÄ¼ckte KÄ¼lber bis hin zum Rennesel, war alles vertreten. Kutschpferde und Berittene rundeten das Bild ab und dazu immer der Blick auf den Petersberg mit seinem weit ins Inntal hinunterleuchtenden Wallfahrtskircherl ä?? ja, bei uns istÄ¼s einfach wunderschÄ¼n.

Hier IÄ¼sst sich gleich ein Bogen zur Rede von Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber schlagen, die es sich trotz Landtagswahl und Ä¼berfÄ¼llten Terminkalenders nicht nehmen lieÄ¼?, auf ihrem Weg nach MÄ¼nchen schnell bei den Almbauern vorbeizuschauen. In ihrer Rede zitierte sie, dass uns der Herrgott zwar die schÄ¼ne Landschaft geschenkt hat, die Bauern aber fÄ¼r deren Erhalt hart arbeiten mÄ¼ssen. Und das wird leider von vielen oft vergessen. Applaus erntete sie fÄ¼r ihre Worte, als sie die Landwirte und die Almbauern im Speziellen, als die wahren Klimaaktivisten bezeichnete, denn diese arbeiten aktiv dafÄ¼r, statt auf der StraÄ¼e zu kleben. Kaniber zog Bilanz Ä¼ber ihre fÄ¼nfjÄ¼hrige Amtszeit als Ministerin und sprach die erfolgreich umgesetzten Punkte an.

Kassier Christian Neuner stellte den Kassenbericht vor und es verwundert alljÄ¼hrlich, welche grÄ¼e Summen bereits bei solch einem kleinen- aber natÄ¼rlich nicht unbedeutenden- Verein bewegt werden. Personal, BÄ¼ro, AufwandsentschÄ¼digungen und vieles mehr, da kommt schon was zusammen. Zum GlÄ¼ck kann der Verein gut wirtschaften, so dass die KassenprÄ¼fung, die durch Johann Pletl, Sparkasse Miesbach, und die beiden Almbauern Sepp Kern und Martin Leitner erfolgte, keine Unstimmigkeiten aufzeigte und einen erfreulichen Ä¼bertrag vorfand. Die Entlastung der Vorstandschaft, die Leitner bei den anwesenden Vereinsmitgliedern erfragte, erfolgte einstimmig per Akklamation. Kassier

Neuner und in der Folge auch AVO-Vorsitzender Josef Glatz warben um neue Mitglieder, denn nur ein mitgliederstarker Verein findet auch nachhaltig GehÄ¼r. Angesprochen wurden die Almbauern, den AVO auch bei ihren Almleuten zu bewerben. Jedes aktive Mitglied unterstÄ¼tzt den Erhalt der Almwirtschaft durch den Verein, der sich hierfÄ¼r an vielen Fronten ehrenamtlich einsetzt.

Erst im Anschluss an all die zahlreichen Ehrungen, sozusagen zum Abschluss des Tages, konnte AVO-Vorsitzender Josef Glatz seine Gedanken der ZuhÄ¼rerschaft nahebringen.

Dass das Thema Wolf den Verein seit knapp zwei Jahrzehnten beschÄ¼ftigt, ist ebenfalls allseits bekannt. Jetzt scheint endlich auch politisch Bewegung in die Sache zu kommen und vielleicht ist hier der AVO ein RÄ¼dchen von vielen, das dazu beigetragen hat. Glatz ist es wichtig, hier mit allen Seiten in fairem, fachlichem Dialog zu bleiben, auch wenn es manchmal schwerfÄ¼llt. Statt auf Konfrontation zu setzen, muss Ä¼berzeugungsarbeit geleistet werden, damit mitgliederstarke NGOs unsere Argumente auch an ihre UnterstÄ¼tzer weitergeben kÄ¼nnen.

GlÄ¼cklicherweise nimmt die wolfskritische oder wolfsrealistische Seite mittlerweile stetig zu; kein Wunder, wenn man sieht, welche AuswÄ¼chse die steigende Population in Deutschland nach sich zieht. Dennoch wird es noch ein langer Weg werden, bis sich der Umgang mit dem Wolf normalisiert und er wie andere Tierarten auch, sinnvoll gemanagt wird. ä??So lange mÄ¼ssen wir alle durchhalten, auch wenn uns die Zeit davonlÄ¼uftä??, so Glatz.

Mit einem grÄ¼en Lob und viel Applaus fÄ¼r die perfekt organisierte Veranstaltung bedankte man sich bei allen Mitwirkenden. Stellvertretend bei Bezirksalmbauer Klaus Vogt und seinem Stellvertreter Hans Gschwendtner, die die Veranstaltung nach Flintsbach brachten und den beiden OrtsbÄ¼uerinnen Claudia Steer, Brannenburg und Christa Astl, Flintsbach, die die DurchfÄ¼hrung erst ermÄ¼glich

haben.

Bericht und Bilder: Almwirtschaftlicher Verein Oberbayern e.V.

Anhang:

- [Begrüßungsliste für Almbauer 7-8-9-10](#)
- [Verstorbene Mitglieder 23](#)
- [Almsommerbericht 2023](#)





Kategorie

1. Land- & Forstwirtschaft



Schlagworte

1. Almbauerntag
2. Flintsbach